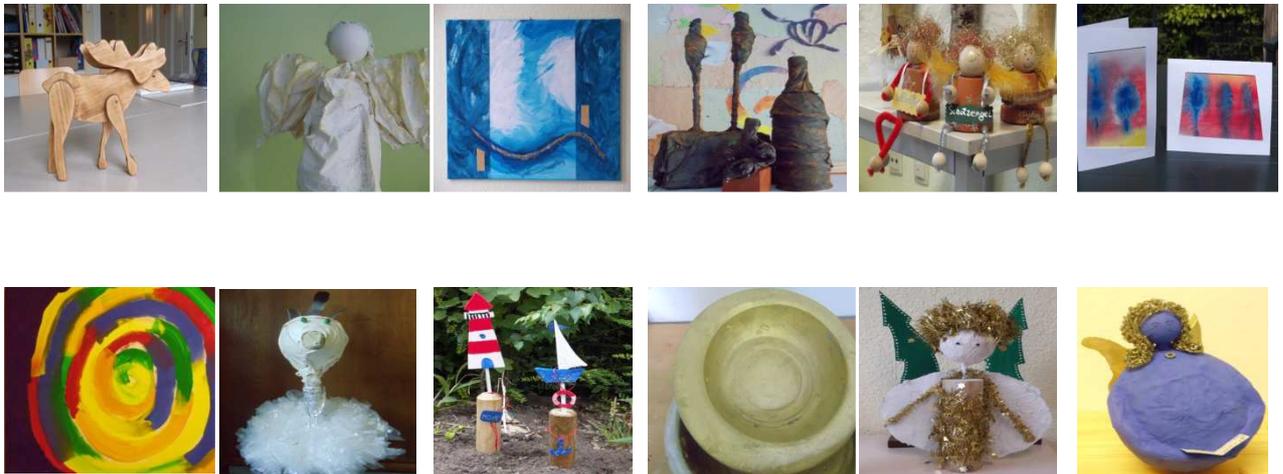


Die Brücke

Tagesstätte

für

Menschen mit psychischer Behinderung



Kreativ- und Werkprojekte 2015

Tätigkeitsbericht 2015

Die Brücke gGmbH

Tagesstätte Warendorf - Zumdreschstraße 9 - 48231 Warendorf
Fon: 0 25 81/78 74 80 - Fax: 0 25 81/78 74 82
E-Mail: die_bruecke-tagesstaette-waf@t-online.de

Zweigstelle Ahlen - Kampstraße 5 - 59227 Ahlen
Fon: 0 23 82 /7 60 81 95 – Fax: 0 23 82/7 60 81 97
E-Mail: Die-Bruecke-Ahlen@t-online.de

Der fortschreitende „Wandel“ erfordert Adaption... Die Anpassung und Weiterentwicklung des Angebots- spektrums unserer Tagesstätte

Die Gruppe der Tagesstätten-Nutzerinnen und -Nutzer hat sich in den zurückliegenden Jahren deutlich gewandelt. Dieser Prozess hat sich auch im zurückliegenden Jahr weiter fortgesetzt. Die Lage lässt sich zusammenfassend etwa wie folgt skizzieren.

Die Menschen, die in unserer Tagesstätte psychosozial begleitet, unterstützt und gefördert werden, sind in ihren alltags- und lebenspraktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten insgesamt beeinträchtigt, als dies noch vor Jahren der Fall war. Die Krankheits- und Störungsbilder scheinen insgesamt komplexer ausgeprägt zu sein. Darüber hinaus ist die vermehrte Zunahme von somatischen Begleiterkrankungen zu beobachten. Dieser Ursachen-Komplex zieht eine nicht unerhebliche Minderung des individuellen, und damit auch des gruppenbezogenen Leistungs- und Belastungsniveaus der Tagesstätten-Nutzergruppe nach sich. Im Kontext des demografischen Wandels, wird dieser Prozess sicher weiter fortschreiten und zusätzliche Anpassungserfordernisse und Herausforderungen an die gemeindepsychiatrische Versorgung mit sich bringen.

Diese Erkenntnisse sind nicht neu und auch wir haben wiederholt auf die Entwicklungen hingewiesen. Die unmittelbare Relevanz für die Planung und Ausgestaltung der laufenden tagesstrukturierenden Förderangebote, sowie für die psychosoziale Begleitung der das Angebot nutzenden Menschen, sind dennoch so umfassend, dass wir sowohl die Angebotsstruktur, als auch das inhaltliche Angebotspektrum, fortlaufend überprüfen und entsprechend adaptieren müssen.

Im Zuge der Anpassungsmaßnahmen haben wir den Anteil der Kleingruppenarbeit mit „Projekt-Charakter“ kontinuierlich ausgebaut und dieses Vorgehen auch im zurückliegenden Jahr weiter intensiviert.

Angebote mit Projekt-Charakter meinen hier zunächst einmalige, bedarfs- und zielgerichtete, sowohl themen-, als auch materialzentrierte Vorhaben mit überschaubarer Laufzeit, also einem Anfangs- und einem Endtermin.

Der Projektgedanke und die Projektidee sind hierbei von zentraler Bedeutung. Die angestrebten Förderaspekte sind ausgerichtet auf individuelle Lernprozesse und die Verselbstständigung der Teilnehmer. Gemeinsames Überlegen und Abstimmen, sowie die Bereitschaft und Fähigkeit zur Zusammenarbeit untereinander, sind hierbei ebenfalls kennzeichnend.

Weitere Merkmale lassen sich wie folgt skizzieren:

- Ressourcenorientierung – Bedarfsgerechtigkeit
Vermeidung von Über- und Unterforderung in Bezug auf Gruppengröße, kleinschrittiges Vorgehen, Projekte/ Angebote mit kürzeren Angebots- und Laufzeiten, Arbeitsabläufe sind einfach und überschaubar gestaltet, bedarfsgerechtes Herabsetzen des Anforderungsniveaus).
- Adaption; da sich das Belastungs- und Leistungsniveau, und damit häufig auch das Anpassungsvermögen der Nutzer verringert, gilt es, den Angebotsrahmen so passgenau als möglich, und dennoch flexibel zu gestalten.
- Beibehaltung der größtmöglichen Förderung individueller Lernprozesse, da diese die individuelle Adaptionsbreite erhöhen können.
- Initiierung, Vernetzung und Einbindung sozialraumorientierter Angebote wo immer möglich (Beisp.: Fitness-Center Come on, VHS-Zeichenwerkstatt, Naturschutz-Projekt mit dem NABU...)

Flankiert durch diese Anpassungsmaßnahmen haben wir an unseren Einrichtungsstandorten in Warendorf und Ahlen im Betriebsjahr 2015 eine Gesamtauslastung von über 29.000 Nutzer-Anwesenheitsstunden erreicht. Der im Rahmen der Festbetrags-Förderung von 30 Tagesstätten-Plätzen erforderliche maximale Auslastungsgrad des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) in Höhe von 27.000 Anwesenheitsstunden/Jahr wird somit deutlich überschritten, und die zu erzielende Höchst-Förderung realisiert.

Die Auswertung der zum Jahresende 2015 durchgeführten Besucherbefragung bescheinigt unserer Einrichtung eine wiederholt hohe Nutzerzufriedenheit und gute bis sehr gute Angebotsqualität.

Das berufsgruppenübergreifend arbeitende Fach-Team betreut im Jahresverlauf 2015 an beiden Tagesstätten-Standorten insgesamt 62 Klienten aus dem gesamten Kreisgebiet (Vorjahr 52).

Unsere Tagesstätte in Warendorf erreicht im Betriebsjahr 2015 eine Nutzerauslastung von 15.875 Stunden (17/16 Plätze). Auf die Zweigstelle Ahlen entfallen im selben Zeitraum 13.439 Stunden (13/14 Plätze).

Im Verlauf des Jahres erfolgen insgesamt 22 Neu- und 8 Wiederaufnahmen.

Der personenbezogene Nutzungsgrad des Angebotes orientiert sich am individuellen Bedarf und dem jeweiligen Belastungsniveau der Klientel.

Die Auslastungsvorgaben des LWL legen für die platzbezogene Förderung eine durchschnittliche Nutzung von 75 Std./Monat (900 Std./Jahr) zu Grunde.

Der personenbezogene Nutzungsgrad der Besucher unserer Einrichtung bewegt sich zwischen drei und fünf Anwesenheitstagen/Woche. Der tagesbezogene Nutzungsgrad variiert zwischen einer ganztägigen, halbtägigen und stundenweisen Angebotsnutzung. Der personenbezogene Nutzungsumfang wird im Rahmen der Maßnahme-Planung und dem sich wandelnden Bedarf, einzelfallbezogen und situativ angepasst.

Betreuungsbeendigungen – Vermittlungen – Verweildauer:

Im Jahresverlauf 2015 wurden insgesamt 25 Betreuungsverhältnisse (Vorjahr 21) beendet. Die Gründe für die Betreuungsbeendigungen gestalten sich vielschichtig. Die dokumentierten Entlassungsgründe werden nachfolgend skizziert:

Vermittlung in den Berufsbildungsbereich (WfbM) – Berufliche Reha

Insgesamt drei Nutzer wurden im zurückliegenden Jahr in den (BBB) der Werkstätten (WFBM) vermittelt. Die Praktikumsphase war hierbei einzelfallabhängig in den mehrmonatigen TS-Besuch integriert.

Ebenfalls drei Nutzer überbrücken nach tagesklinischer Behandlung ihre bis zur Aufnahme in die Berufliche/Medizinische Reha (Hans-Peter-Kitzig Institut, GT/Bauernhof-Praktikum) entstehende Wartezeit. Mit dem TS-Aufenthalt wird der zuvor erreichte Behandlungserfolg erhalten, alltags- und lebenspraktische Fähigkeiten werden ausgebaut, soziale Kompetenzen erweitert. Der vorübergehende TS-Aufenthalt wird zum Gewinn und trägt i.d.R. dazu bei, dass die Klientel gut vorbereitet und stabilisiert in die Folgemaßnahme wechseln kann.

Reguläre Betreuungsbeendigung:

Drei Nutzer wurden nach mehrjähriger Betreuung mit insgesamt gut stabilisiertem Gesamtbefinden und einer angemessenen Tages- und Wochenstruktur entlassen. Im Einzelfall wurde diesen Klienten die weitergehende Nutzung offener Freizeit- und Kontaktangebote (Kontakt- und Beratungsstelle, Frühstückstreff und/oder Freizeitclub) empfohlen.

Betreuungsbeendigung aus „Sonstigen Gründen“:

Bei neun Nutzern wurde die Betreuung aus „Sonstigen Gründen“ beendet. Zu dieser Gruppe zählen insbesondere folgende Aspekte:

Unzureichende Eigenmotivation/anhaltende Ambivalenz, Behandlungserfordernis somatischer Erkrankungen/Aufnahme stationäre Reha, längerfristige Aufenthalte in der psychiatrischen Fachklinik, Fehlzeiten und verhaltensbedingte Entlassungen.

Besucherseitiger Abbruch der Betreuung:

Fünf weitere Nutzer beendeten die Betreuung auf eigenen Wunsch. Mit ihnen und den ergänzend betreuenden Fachdiensten wurde der Beendigungswunsch thematisiert, Beweggründe erörtert, alternative Betreuungsmöglichkeiten angedacht und mögliche Perspektiven aufgezeigt.

Die Verweildauer der in Betreuung befindlichen Nutzer gliedert sich wie folgt:

Eröffnung der Tagesstätte Warendorf am 01.08.1999

Eröffnung der Zweigstelle Ahlen am 01.12.2006

Verweildauer in Jahren	Anzahl der Besucher Warendorf / Ahlen
Über 5 Jahre	2 / 1 (6)*
4 – 5 Jahre	3 / 2 (4)
3 – 4 Jahre	2 / 3 (6)
2 – 3 Jahre	2 / 8 (6)
Unter 2 Jahre	24 / 15 (30)

*(Vorjahreswert in Klammern)

Kooperation - Vernetzung - Sozialraumorientierung:

Zum Selbstverständnis unserer Versorgungs- und Betreuungsverantwortung zählt die engmaschige Kooperation und Vernetzung mit den an der fallbezogenen Betreuung und Behandlung beteiligten psychosozialen Fachdiensten und psychiatrischen Versorgungsstellen.

Gleichermaßen selbstverständlich ist für uns die Einbindung und Beteiligung der Angehörigen und Bezugspersonen in den Betreuungsprozess, soweit dies von den Betreuten und Beteiligten gewünscht wird.

Diese Form der Zusammenarbeit und des Dialogs trägt wesentlich dazu bei, die selbstbestimmte Lebensgestaltung der Nutzer zu fördern und nachhaltig zu sichern.

Wir gehen davon aus, dass die beteiligten Bausteine der gemeindepsychiatrischen Versorgung ihr Angebots- und Leistungsspektrum letztendlich nur im „Zusammenspiel der Vernetzung“ aller am Einzelfall beteiligten Versorgungsträger sinnvoll und effektiv erbringen können.

Hierfür steht ebenso die fortlaufende Mitarbeit der Tagesstätte in regionalen und überregionalen Facharbeitskreisen sowie in der Regionalplanungskonferenz (RPK) des Kreises Warendorf.

Die gesellschaftliche Teilhabe psychisch erkrankter Menschen hat in der Gemeindepsychiatrie von jeher eine zentrale Bedeutung. Gemeindepsychiatrie und bürgerschaftliches Engagement gehören untrennbar zusammen. Dies unterstreichen die Erfahrungen der zurückliegenden Jahre in vielfältiger Weise. Zunehmende Bedeutung gewinnt hierbei die Sozialraumorientierung der Versorgungsträger und Anbieter. Gemeint ist die Öffnung und Vernetzung im definierten Sozialraum, um im Interesse der Betroffenen, und mit ihnen gemeinsam, Ressourcen im „Viertel“ zu erschließen, diese zu nutzen, bedarfsbezogen zu vernetzen und nicht zuletzt bürgerschaftliches Engagement gewinnbringend zu fördern.

Projekt- und einzelfallbezogen werden im Sozialraum beständig Kontakte geknüpft, vernetzt und nutzbar gemacht. Die Projekt-Kooperation mit dem NABU im Kontext des Baus von Nisthilfen für Zwergfledermäuse war eines der hervorzuhebenden Projekte in 2015.

Unsere Fachkräfte – unser Betreuungsteam – Qualifikationen – Fortbildung und Schulungen:

Die differenzierte und umfassende Aufgabenstellung der Arbeit in unserer Einrichtung erfordert qualifizierte und in der psychosozialen Betreuung von psychisch erkrankten und behinderten Menschen erfahrene Fachkräfte.

Das Gesamtteam unserer Einrichtung setzt sich 2015 aus zwei Vollzeit-, fünf Teilzeitkräften sowie einer Ergänzungskraft zusammen

Das berufsgruppen- und standortübergreifend arbeitende Fach-Team verfügt in der gegenwärtigen Konstellation über die Fachdisziplinen:

Ergotherapie (3), Hauswirtschaft (2), Krankenpflege/Motopädin (1) und Sozialarbeit (1). Die in 2015 ausgeschiedene Fachkraft aus dem Bereich Krankenpflege wurde durch die Neueinstellung einer Motopädin/Erzieherin kompensiert.

Der parallele Betrieb unserer Tagesstätte an den Einrichtungsstandorten in Warendorf und Ahlen erfordert den standortübergreifend und flexibel organisierten Fachkräfteeinsatz. Gleichzeitig gilt es, die für den Betreuungs- und Förderprozess erforderliche personelle Kontinuität, weitestgehend zu sichern.

Vor dem Hintergrund der personellen Ressourcen, eine ständige Herausforderung.

Das anspruchsvolle Tätigkeitsspektrum sowie die sich fortlaufend wandelnden Arbeitsanforderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfordern die beständige Qualifizierung aller beteiligten Kräfte.

In 2015 wurden im Rahmen von „In House“-Fortbildungen und Schulungen folgende Themenschwerpunkte bearbeitet:

Zeitraum/Termin	Thematik – In-House-Fortbildungen und Schulungen
27.01.2015	Psychoedukation
05.11.2015	Sozialpsychiatrische Kompetenzen I
24.11.2015	Hygiene-Schulung 2015 Schulung für Mitarbeiter und interessierte Nutzer
03.12.2015	Sozialpsychiatrische Kompetenzen II

Das Beraterteam:

Das Beraterteam hat als einrichtungs- und trägerübergreifendes Fach-Gremium beratende Funktion für die Tagesstätte. Es sichert den für die Aufnahme, den Betreuungsverlauf, die indizierten Vermittlungsperspektiven und die Betreuungsbeendigung erforderlichen Fachaustausch.

Sowohl die personelle Zusammensetzung des Beraterteams, als auch der Wechsel der Sitzungsorte sind so gewählt, dass die standortübergreifende Arbeit unserer Einrichtung Berücksichtigung findet.

In den Sitzungen des Beraterteams werden Neuaufnahmen, Weitervermittlungen und Entlassungen vorgestellt, Entwicklungsverläufe aufgezeigt, Entwicklung- und Vermittlungsmöglichkeiten erörtert und konkretisiert.

Des Weiteren wird das Beraterteam als „Plattform“ für konzeptionelle Überlegungen und fachliche Fragestellungen genutzt, die die dienst- und trägerübergreifende Zusammenarbeit, als auch die regionale sozialpsychiatrische Gesamtversorgung betreffen.

Die Sitzungen des Beraterteams im Jahr 2015 erfolgten am 20. Mai (TS-Warendorf) und am 11. November (Zweigstelle Ahlen). Die folgenden Facheinrichtungen und -dienste sind 2015 im Beraterteam vertreten:

- Fachärztin/-arzt des Gesundheitsamtes (Vertretung durch MA des Sozialpsychiatrischen Dienstes und/oder der Kontakt- und Beratungsstelle),
- St. Rochus-Hospital Telgte als zuständige Fachklinik,
- Freckenhorster Werkstätten (WfbM) mit ihren Abteilungen für psychisch behinderte Menschen,
- Die stationären Wohneinrichtungen für psychisch behinderte Menschen, vertreten durch die St. Vincenz-Gesellschaft mbH,
- Externe Tagesstruktur (LT 24) der Wohnstätten
- Psychiatrische Tageskliniken (Warendorf und Ahlen) sowie die Institutsambulanz des St. Rochus-Hospitals (Warendorf),
- Niedergelassener Facharzt für Psychiatrie,
- Ambulant Betreutes Wohnen,
- Tagesstätte.

Bildungsangebot – Bürgerschaftliches Engagement:

Fledermäuse willkommen

Naturkundliches-Projekt in der Tagesstätte

Eine Projektgruppe der Tagesstätte Die Brücke führte ein mehrwöchiges naturkundliches Projekt zum Thema „Fledermäuse“ durch.

Im Vorfeld der eigentlichen Bauaktion von Fledermauskästen nahm die Gruppe aus Besuchern und Mitarbeitern der Tagesstätte zunächst an einer spannend und hochinformativ gestalteten Infoveranstaltung eines „Fledermaus-Experten“ aus Marienfeld teil.

Hier lernten sie die Lebensweise, Brut und Überwinterungsmöglichkeiten der kleinen Flugwesen kennen.

Im weiteren Verlauf fertigten die Teilnehmer unter fachkundlicher Leitung in den Werkräumen der Einrichtung Aufzuchthilfen für Zwergfledermäuse an, um ihnen zukünftig auch an der Zumdreschstraße 9 ein Zuhause bieten zu können.

Der örtliche Ansprechpartner für Fledermäuse des Naturschutzbundes (NABU) für den Kreis Warendorf, stand der Projektgruppe mit Rat und Tat zur Seite.

Mitwirkung der Nutzerinnen und Nutzer:

Die Berücksichtigung der Bedarfe und Interessen der Nutzerinnen und Nutzer, als auch deren aktive Beteiligung und Mitwirkung, ist von zentraler Bedeutung für die Planung, Gewichtung und Umsetzung des Angebotsspektrums.

Eines der zentralen Instrumente der Nutzer-Partizipation stellt das regelmäßig durchgeführte, standortbezogene Gruppen-/Hausgespräche dar. Der Gesprächsrahmen, die Gesprächsgestaltung, die Strukturierung und die Dokumentation der Ergebnisse und Vereinbarungen basieren hierbei auf einem bewährten Verfahren.

Die Moderation der Gesprächsrunde übernimmt unterstützend eine Fachkraft der Einrichtung. Die Aufnahme der TOP´s, deren Ansprache und die Protokollierung der Ergebnisse übernimmt eine Person aus dem Nutzerkreis.

Die Anwendung dieses kombinierten Modells aus Nutzer und Fachkraft, hat sich sehr bewährt, und wird von allen Beteiligten gleichermaßen geschätzt.

Neben den regelmäßigen Hausgesprächen finden fortlaufend themenzentrierte Planungsgruppen statt. Die Nutzerinnen und Nutzer bringen sich auch hier aktiv gestaltend ein und übernehmen Mitverantwortung.

Zu nennen sind hier:

- Die tägliche Besucher-Morgenrunde
- Mahlzeiteauswahl (Kochgruppe)
- Ideenfindung bei der Planung von Kreativprojekten und Workshops
- Planung von Freizeitaktivitäten, Tagesfahrten, Gruppenreise und Festen
- Motivierende Beteiligung am Verfahren der Maßnahme-Planung
- Gesprächs-Modell „Runder Tisch“ als Angebot an Betroffene, ihre Angehörigen und die an der Betreuung beteiligten Fachkräfte
- Die jährliche Nutzerbefragung

Beschwerdemanagement:

Beschwerdemanagement macht Nutzerinnen und Nutzern, Angehörigen und Betreuern deutlich, welchen Stellenwert Verbesserungsanstrengungen in der Einrichtung haben. Auch hiermit wird ein Signal zur Beteiligung gesetzt.

Beim Beschwerdemanagement spielt die Zufriedenheit eine wichtige Rolle. Dies bedeutet jedoch nicht, dass jeder Nutzer- und Kundenwunsch erfüllt werden kann. Es ist jedoch gewährleistet, dass Beschwerden und Wünsche ernst genommen werden. Auch wenn eine Beschwerde oder ein Anliegen nicht erfüllt werden kann, werden diese entgegengenommen, bearbeitet und die einreichende Person erhält eine eindeutige und klare Rückmeldung. Es muss deutlich gemacht werden, dass Hinweise auf Verbesserungsmöglichkeiten nicht als Fehler der Vergangenheit, sondern als Zukunftschance gesehen werden. Dies erfordert ein Zulassen von Fehlern.

Im zurückliegenden Jahr hat es keine formale Beschwerde-Anzeige in unserer Einrichtung gegeben.

Die Nutzer haben neben dem Weg des formalen Beschwerde-Verfahren die Möglichkeit, der Leitung und dem Fach-Team ihre Mitteilungen mit einer Notiz über die Ideen- und Mitteilungs-Box („interner Postkasten“) zu übermitteln. Von dieser Möglichkeit wird individuell und situativ gerne Gebrauch gemacht. Soweit angezeigt, werden diese Inhalte im Kontext der Haus-/Gruppengespräche thematisiert und gemeinsam erörtert.

Kurzportraits ausgewählter Gruppenangebote:

Die auf den folgenden Seiten dargestellten „Kurzportraits“ ausgewählter Förder- und Projektangebote bieten erneut einen aktuellen Überblick über das differenzierte Angebotsspektrum unserer Einrichtung und skizzieren darüber hinaus die individuellen Nutzungs- und Trainingsmöglichkeiten für die betreute Klientel.

Danksagung:

Wir bedanken uns ganz herzlich für die vielfältigen Formen der Unterstützung und Förderung, die wir im zurückliegenden Jahr erneut und unvermindert erfahren durften. Ebenso bedanken wir uns ganz herzlich für das unserer Einrichtung und unserem Fach-Team entgegengebrachte Vertrauen.

Rückmeldungen und Anregungen zu unserem Tätigkeitsbericht 2015 sind jederzeit willkommen.

Für Die Brücke gGmbH
März 2016
gez. Stefan Finsterbusch

Back-Werkstatt - Kuchen, Plätzchen, Brot & Co

Angebotszeit	Wochentag: Dienstag Uhrzeit: 14:00h – 15:30h
Anzahl Teilnehmer	4-6 Teilnehmer
Laufzeit	Ab September 2015 fortlaufend
Zielsetzung	Interesse am Backen wecken Strukturiertes Vorgehen fördern Beim späteren Verzehr die Genussfähigkeit fördern
Teilbereiche	Handlungsplanung > Aufgabenverteilung <ul style="list-style-type: none"> • Rezeptauswahl • Einkaufsliste erstellen + Einkauf • Nach Rezept den Teig zubereiten + backen (Aufgabenverteilung) • Nachbereitung (Küche aufräumen, spülen)
Verwendete Medien Werkzeuge Hilfsmittel	Backbücher, mitgebrachte Rezepte, Internet Küchengeräte nach Bedarf (z.B. Schüsseln, Waage, Mixer, Backblech, Teigschaber usw.)
Angebotsentwicklung Adaption Gruppendynamik	Die Idee entstand auf Wunsch der Besucher, alternativ zum Spielenachmittag ein Backangebot anzubieten. Viele backen gerne, haben aber zuhause nicht den Antrieb dazu. Die Gruppenteilnehmer konnten Wünsche bezüglich der zu backenden Kuchen äußern und waren sich bei der jeweiligen Rezeptauswahl recht schnell einig. Die Aufgabenverteilung erfolgte annähernd selbständig, sodass jeder Teilnehmer im Arbeitsprozess eingebunden war. Beim gemeinsamen Verzehr tauschten sich die Gruppenteilnehmer angeregt über ihr persönliches Geschmacksempfinden aus und der Großteil war in der Lage, den Kuchen genussvoll und in Ruhe zu verzehren.
Perspektive Sonstiges	Das Interesse am Backen ist groß und die Besucher kommen darüber oft ins Gespräch, z. B. über beliebte Rezepte aus der Kindheit. Einige äußerten den Vorsatz, in Zukunft auch mal wieder Zuhause zu backen.

Modellieren von „Gipsfiguren“

Angebotszeit	Wochentag: Montag Uhrzeit: ca. 11:00h – 12:00h
Anzahl Teilnehmer	6 Teilnehmer
Laufzeit	Januar 16 -
Zielsetzung	Förderung der Kreativität, Ausdruckszentrierte Methode > eigene Gefühle plastisch darstellen.
Teilbereiche	Förderung: des Selbstvertrauens, der Ausdauer, der Feinmotorik. Erhöhung der Frustrationstoleranz. Ansprechen der taktilen Wahrnehmung> insbesondere durch die nassen Gipsbinden
Verwendete Medien Werkzeuge Hilfsmittel	Draht, Kreppband, Küchenpapier, Gipsbinden. Holzstück, Nagel Farbe Zange, Hammer, Pinsel Papier zum Unterlegen, Wasser
Angebotsentwicklung Adaption Gruppendynamik	Die Gruppe war anfangs bei der Darstellung des jeweils eigenen Drahtkonstrukts (Kernstück der Figuren) sehr zurückhaltend, sodass recht „ausdruckslose“ Figuren entstanden wären. Die Teilnehmer konnten aber gut motiviert werden, ihren Figuren durch individuell geformte Körperhaltungen mehr Ausdruck zu verleihen. Nach und nach brachten einige Teilnehmer kreative Ideen ein, ihr Werkstück zu gestalten (z.B. Haare aufkleben, Einsatz von Dekopatch, einen Fußballspieler mit Ball modellieren, usw.)
Perspektive Sonstiges	Auffällig war, dass sich die meisten Teilnehmer nicht darauf einlassen konnten, in ihren Figuren tatsächliche Gefühle zum Ausdruck zu bringen (z.B. Freude, Wut, Trauer usw.)

Psychomotorik – in Bewegung kommen...

...Bewegungsangebot in der Turnhalle der TK-WAF

Angebotszeit	Wochentag: freitags Uhrzeit: 10.00 – 12.00 Uhr
Anzahl Teilnehmer	ca. 7 Teilnehmer
Laufzeit	ab August 2015
Zielsetzung	Förderung und Erhalt von Kraft, Ausdauer, Gelenkigkeit, Schnelligkeit, Koordination Sensibilisierung der einzelnen Wahrnehmungsbereiche und der Körpererfahrung Förderung und Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung (Ich,-Sozial und Sachkompetenz) und der damit einhergehenden Stärkung des Selbstvertrauens Die Teilnahme an einem Angebot außerhalb der Tagesstätte baut Ängste ab und eröffnete zudem neue Blickwinkel.
Teilbereiche	Gesundheitsförderung durch aktive Bewegung Entspannungsübungen Achtsamkeitstraining mit der Klangschale Förderung von Fantasie und Ideenreichtum Entwickeln sozialer Kompetenzen im Gruppenangebot Freude an verschiedenen Facetten aus dem motopädischen Bereich wie Rhythmik, Tanz, Rollenspiele
Medien, Werkzeuge, Hilfsmittel	div. Sportgeräte wie Bälle, Ringe, Seile, Stäbe, Therabänder, Tischtennisschläger, Massagebälle, Klangschale, Musik, CDs
Angebotsentwicklung Adaption Gruppendynamik	Durch die Bereitstellung des Angebots werden viele Besucher erreicht und an aktive Bewegung herangeführt. Der Besuch der Turnhalle wird von einer relativ großen Teilnehmerzahl gut angenommen, besondere Begeisterung erfahre ich durch den Einsatz der Klangschale, sowie durch Angebote, in denen die Fantasie und die Gedächtnisleistung mit Bewegung vereint werden. Die Besucher haben die Möglichkeit, eigene Ideen, Wünsche, Übungsvorschläge einzubringen. Freude an der Bewegung sowie den Wechsel von Spannung und Entspannung stehen im Vordergrund.
Perspektive Sonstiges	Weitere Bereitstellung des Angebotes mit verschiedenen Anregungen aus dem Bereich Tanz/ Rhythmik, Sensomotorik, Spiel und Soziomotorik. Regelmäßiger Einsatz der Klangschale sowie ein eigenständiger Projekttag zum Thema „Klang“

Malwerkstatt mit Kunsttherapeutin

Angebotszeit	Wochentag: 6x mittwochs Uhrzeit: 10:30h – 12:00h
Anzahl Teilnehmer	9 Teilnehmer
Laufzeit	Ende Januar bis Anfang März
Zielsetzung	Kreativität und Fantasie fördern, erlernen und umsetzen von neuen Techniken, Erfolgserlebnisse erfahren; Selbstwertgefühl- und Entschlussfähigkeit steigern
Teilbereiche	Feinmotorik und Auge-Hand-Koordination fördern, visuelle (Farb-)Wahrnehmung ansprechen Entschlussfähigkeit fördern
Verwendete Medien Werkzeuge Hilfsmittel	Leinwände, Malpappen, Papier, Acryl,-Aquarell,-Wasserfarben Pinsel, Schwämme Wasser, Läppchen, Zeitungen als Unterlage
Angebotsentwicklung Adaption Gruppendynamik	
Perspektive Sonstiges	

Bewährte Hausmittel für die Erkältungszeit

Angebotszeiten	Donnerstags von 10:30h – ca. 12:15h
Gruppengröße	ca. 5-8 Teilnehmer
Laufzeit	Projektcharakter: Januar - Februar
Zielsetzung	Das Angebot zielt darauf ab, dass Interesse und die Sensibilität für diese Thematik zu wecken, diesbezügliche Erfahrungen und Kenntnisse auszutauschen, sowie einfache Hausmittel, also „nicht-medizinische Mittel“ zuzubereiten (z.B. Tees, Wickel etc.)
Teilbereiche	Erleichterung schaffen z. B. bei: <ul style="list-style-type: none"> ○ Erkältungskrankheiten ○ Erbrechen und Durchfall ○ Husten ○ Prellungen, Insektenstiche
Verwendete Medien / Hilfsmittel, Werkzeuge	Fachbücher, Fachzeitschriften Verschieden Werkzeuge, Materialien und Verfahren.
Angebotsentwicklung / Gruppendynamik	Das Angebot orientiert sich bei wechselnden Inhalten an den Bedürfnissen der Teilnehmer. Eigene Erfahrungen werden ausgetauscht und aktiviert.
Positive Aspekte	Das Wissen und Kennenlernen einfacher Hausmittel
Schwierigkeiten	
Neuerungen / Änderungen	

Bau von Nisthilfen für Zwergfledermäuse

...in Kooperation mit dem NABU

Angebotszeit	Wochentag: Montag / Uhrzeit: 10.45 – 12.00 Uhr
Gruppengröße	Teilnehmer 3 - 5
Laufzeit	September - November
Zielsetzung	Förderung des Selbstvertrauens durch möglichst selbständiges Arbeiten. Erfahrungen sammeln im Umgang mit dem Werkstoff Holz und den zur Verarbeitung genutzten Maschinen und Werkzeuge (Dekupiersäge, Standbohrer, Hammer, Zange, Stechbeitel, Heißklebepistole) Förderung der kognitiven Fähigkeiten Förderung der Grob- und Feinmotorik sowie der sensomotorisch perzeptiven Wahrnehmung Freude am Engagement im Naturschutz
Teilbereiche	Kognition: Handlungsplanung, Konzentration, Ausdauer, Problemlösestrategien, Sensomotorisch perzeptiver Bereich: Kraftdosierung, Oberflächen- und Tiefensensibilität, Hand-Auge-Koordination, Bilaterales Arbeiten Motorik: Tätigkeiten im Stand; Rumpf und untere Extremitäten überwiegend statisch, Haltehand statisch, Arbeitshand dynamisch
Medien / Hilfsmittel	Holz, Dachpappe, Nägel, Holzleim, Heißkleber,
Werkzeuge	Dekupiersäge, Standbohrer, Hammer, Zange, Stechbeitel, Heißklebepistole, Schablone, Lineal, Bleistift, Schere
Angebotsentwicklung / Gruppendynamik	Vorrausgegangen war ein informativer Besuch bei einem Fledermausexperten, um etwas über die Lebensgewohnheiten von Fledermäusen zu erfahren. Die Besucher fertigten die Kästen anhand einer Bauanleitung und mit Schablonen. Die Besucher, die noch keine Erfahrung mit dem Umgang der Dekupiersäge und dem Standbohrer hatten, überwandern nach einer Einweisung recht schnell die Scheu vor den Maschinen und waren in der Lage, diese angemessen und unter dem Aspekt unfallverhütender Maßnahmen zu bedienen. Die Stärkeren unterstützten die Schwächeren, sodass häufig zu zweit an einem Kasten gebaut wurde. Durch die gegenseitige Unterstützung erzielten die Besucher schneller Fortschritte bei den einzelnen Arbeitsschritten. Dies wirkte sich positiv auf das Selbstvertrauen des Einzelnen aber auch auf den Zusammenhalt in der Gruppe aus
Positive Aspekte	Wachsendes Selbstvertrauen durch neue Herausforderungen (z.B. Umgang mit Maschinen) Soziale Kompetenzen wurden geschult (z.B. das Erkennen, wenn jemand Unterstützung braucht und Hilfe anbieten) Toleranz dem anderen gegenüber, wenn dieser z.B. durch langsames Arbeiten die Säge blockierte Das Wissen, einen Beitrag zum Naturschutz geleistet zu haben förderte die Motivation, auch in Zukunft Projekte in dieser Richtung zu planen
Negative Aspekte	Begrenzte Anzahl an Maschinen, dadurch Wartezeiten. Unterschiedliche Belastbarkeit des Einzelnen in der Gruppe, daher ebenfalls Wartezeiten durch Einzelbetreuung

Kochgruppen

Tagesstätte Warendorf + Zweigstelle Ahlen

Angebotszeiten	Montag bis Freitag von 10:30h – ca. 13:15h
Gruppengröße	Jeweils 4-5 Teilnehmer
Laufzeit	fortlaufend
Zielsetzung	Festigung und Verbesserung der hauswirtschaftlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten Berücksichtigung einer gesunden Ernährung Einbindung von krankheitsbedingten Diäten
Teilbereiche	Eigenständige Planung und Vorbereitung hinsichtlich: <ul style="list-style-type: none"> - Rezeptauswahl - Einkaufsplanung - Einkauf - Zubereitung der Speisen unter Einbeziehung von Grundrezepten - Tisch decken, Tischdekoration usw. - Nachbereitung - Be- und Entladen der Spülmaschine, Spülen, Reinigung der Küche, Müllentsorgung, Bodenreinigung
Verwendete Medien / Hilfsmittel	Kochbücher, mitgebrachte Rezepte, eigene Ideen
Werkzeuge	Sämtliche Küchenutensilien wie Töpfe, Pfannen, Messer, Schüsseln etc.
Angebotsentwicklung / Gruppendynamik	Die Mittagsmahlzeit ist für viele Besucher ein wichtiger Bestandteil der Tagesstruktur. Es gilt dabei immer zu bedenken, dass ernährungsbezogene Themen wie z.B. Übergewicht, Diabetes usw. einen hohen Stellenwert haben. Durch den Einsatz fettarmer Zubereitungsarten und möglichst frischer Gemüseprodukte ist es gelungen viele Besucher hierfür zu sensibilisieren. Die Kochgruppe zeigt mittlerweile eine hohe Toleranz sich auf neue Situationen einzulassen.
Positive Aspekte	Entwicklung von Gruppenstrukturen wird positiv beeinflusst, Abstimmungsverhalten innerhalb der Gruppe wird gefördert Entwicklung neuer oder Erweiterung bereits vorhandener Kompetenzen
Schwierigkeiten	Unterschiedliche Kompetenzen der Besucher miteinander zu verbinden. Schwierigkeiten einzelner Besucher sich einer Abstimmung anzuschließen
Neuerungen / Änderungen	

Angebotszeiten	Warendorf: montags, 14.00 - 15.30 Uhr Ahlen: freitags, 14.00 - 15.30 Uhr
Gruppengröße	Warendorf: 10 Teilnehmer Ahlen: 8 Teilnehmer
Laufzeit	Warendorf: 2002 - heute (bei inhaltlicher Fortschreibung) Ahlen: 2006 - heute
Zielsetzung	Das Angebot fördert das Interesse und die Freude am Zuhören, am Erzählen und Austausch und am Lesen gleichermaßen. Darüber hinaus mobilisiert und aktiviert das Gehörte kognitive Fähigkeiten und die Phantasie. Weitere Zielaspekte sind die Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit und der Gedächtnisleistung, sowie das Training von Auffassungsgabe und Aufmerksamkeit.
Teilbereiche	Die Förderung der Kommunikations- und Reflexionsfähigkeit. Das gesellige Gruppenerleben fördert darüber hinaus die soziale Teilhabe von kommunikativ ansonsten eher passiven Besuchern. Genussförderung.
Verwendete Medien / Hilfsmittel	Diverse Literatur: Kurz- und Ratekrimis, Rätsel des Alltags, Hörspiele, saisonale Texte, Texte zur Förderung des biographischen Arbeitens und Austauschs, klassische und moderne Märchen. Tagespresse. Deutschland- und Europa Reise, Fachartikel und Arbeitshilfen, Quizz-Spiele und -medien.
Werkzeuge	Angebotsatmosphäre/"Wohlfühl-Atmosphäre": Ansprechende Tisch- und bequeme Sitzgestaltung (Blumen, Kerzen, etc.) Kontakt- und Geselligkeit fördernde Rahmenbedingungen und Elemente stärken.
Angebotsentwicklung / Gruppendynamik	Das Angebot erfreut sich, bei wechselnden Inhalten, an beiden Standorten nach wie vor großer Beliebtheit. Die Inhalte der alltagsbezogenen Geschichten und Texte geben Denk- und Erinnerungsanstöße, ermuntern und motivieren die Teilnehmer, von eigenen Erlebnissen und Erfahrungen zu berichten.
Positive Aspekte	Einzelne Besucher nutzen in der Tagesstätte Literatur/Zeitschriften und/oder Hörspiele zur Gestaltung angebotsfreier Zeiten. Einzelne nehmen das aktive Lesen auch im häuslichen Bereich wieder auf. Der wöchentlich erscheinende „Rate-Krimi“ in der TV-Zeitschrift wird mittlerweile gerne von einigen Besuchern selbständig genutzt.
Schwierigkeiten	Sehr individuelle Interessenlagen. Erheblich reduziertes Konzentrationsvermögen und beeinträchtigte kognitive Fähigkeiten der Besucher, gestaltet die Suche nach geeigneten Medien schwierig.
Neuerungen / Änderungen	Die Einbeziehung von Elementen der biographischen Arbeit erweist sich als förderlich und den Gruppenprozess belebend. Der Einsatz von altersgruppenspezifischen Ratespielen (Ü 30 - Ü 40 - Ü 50) belebt darüber hinaus den generationsübergreifenden Wissens-Austausch, Landes- und Reisespiele (Deutschland-/Europareise) aktivieren Bildungspotentiale, frühere Reiseziele und Reisewünsche werden benannt.

Rhythmusgruppe

Angebotszeit	Freitags 14:00 – 15:00
Gruppengröße	4 – 10 Personen
Laufzeit	2008 – bis heute
Zielsetzung	Fähig- und Fertigkeiten neu beleben, Formen und Möglichkeiten der Freizeitgestaltung entdecken > Sinnfindung, Beschäftigung. Förderung der Wahrnehmung, Verbesserung der Feinmotorik Einlassen auf Rhythmen > Schwingungsfähigkeit verbessern Freude am „Musizieren“; Etwas gemeinsam in einer Gruppe erarbeiten ~ Teil von einem Ganzen sein. > Fortschritte erzielen. Üben verschiedener Rhythmen (positive Verstärkung) Erhöhung der Frustrationstoleranzgrenzen; Kommunikation auf einer nonverbalen Ebene. In Kommunikation treten, Empfindungen verbalisieren > sich mitteilen, abstrakte Sachverhalte beschreiben. Standpunkte vertreten.
Teilbereiche	Rhythmen in Musikstücken erkennen> nachspielen> variieren. Eigene Lieblingsmusik vorstellen. Stimmung des Musikstücks erkennen, Versuch die Atmosphäre zu erläutern, warum gefällt das Lied? Meinung der Gruppe. > Akzeptanz verschiedener Musikstile. Teilweise theoretische Untermauerung, wie hat sich der Stil entwickelt, wie grenzt sich der Stil von anderen ab, gibt es soziopolitische Hintergründe (schwarze Musik) (Punk, Schlager, Soul, Reggae, Klassik etc.) „Frage – Antwortspiel“ mit Trommeln, eigene Entspannungsmusik kreieren (minimalistisch, mit Klangschalen und zurückgenommener Rhythmik
Verwendete Medien / Hilfsmittel	Div. Tonträger, Trommeln, div. Perkussionsinstrumente, andere Instrumente
Angebotsentwicklung / Gruppendynamik	Die Besucher sind in den Bereichen Motorik und Konzentration stark eingeschränkt. Das Heraushören des Rhythmus fällt den meisten Besuchern recht schwer, besonders wenn eigene Musik mitgebracht wird. Zurzeit besteht eine große Bereitschaft Entspannungsmusik zu hören und auch selbst
Positive Aspekte	Das Angebot erfreut sich regen Zulaufs. Einige Besucher hören wieder vermehrt Musik in ihrer Freizeit. Achten auf die Rhythmik, klopfen beispielsweise auf dem Küchentisch den Takt mit.
Negative Aspekte	Die Konstellation der Gruppe ist häufig unterschiedlich, teilweise sind nur Grundrhythmen möglich. Viele Besucher sind durch Nebenwirkung der Medikamente motorisch stark eingeschränkt und in der Koordination der Extremitäten gehandicapt. Die Konzentrationsfähigkeit bei einigen Teilnehmern ist recht gering, legt somit den Standard für die gesamte Gruppe fest.
Sonstiges / Änderungen	Die Einbindung durch einen sog. Groove-Controller (Hybrid Drum-Computer, incl. Sampler + Klangsynthese) böte eine bessere Orientierung für die Teilnehmer. Rhythmen werden visualisiert, Akzentuierungen können schnell akustisch hervorgehoben werden. Tempo und Klänge lassen sich schnell modifizieren und bieten optimale Zielgerichtete Förderung und Kreativität.

Offene Ergotherapie

Zweigstelle Ahlen

Angebotszeit	Di. 10:30 – 12:00 Uhr, 14:00 – 15:30 Uhr Mi. 14:00 – 15:30 Uhr (ca. 2 mal monatlich)
Gruppengröße	5-8 Teilnehmer
Laufzeit	April 2013 – bis heute
Zielsetzung	Kennenlernen verschiedener Handwerkstechniken und kreativer Gestaltungsmöglichkeiten, Förderung von Entscheidungsfähigkeit und Eigeninitiative, Wahrnehmung eigener Bedürfnisse, Förderung von Handlungsplanung und selbstständigen Arbeiten, Förderung von Kreativität
Teilbereiche	Z.B. Holzbearbeitung, Peddigrohr, Acrylmalerei, Filzen, Seidenmalerei, Pappe, Papier, Ton, Metall
Verwendete Medien / Hilfsmittel	Entsprechend den o.g. Teilbereichen, Anregungen durch Bücher, Kataloge, Muster, Vorlagen
Werkzeuge	Entsprechend den o.g. Teilbereichen
Angebotsentwicklung / Gruppendynamik	Das offene Angebot wird von den Teilnehmern je nach Leistungsfähigkeit unterschiedlich genutzt. Einige Teilnehmer entwickeln ein hohes Maß an Kreativität und Eigenständig und setzen persönliche Wünsche um. Für einige Teilnehmer ist es schwer Entscheidungen zu treffen. Sie benötigen viel Unterstützung bei der Auswahl und Fertigstellung der Werkstücke. Die stärkeren Teilnehmer wecken durch ihre Ideen und Werkstücke teilweise die Neugier der Schwächeren so dass diese sich an Neues herantrauen. Bei kleiner Gruppengröße entsteht eine gesellige und entspannte Atmosphäre.
Positive Aspekte	Gegenseitige Unterstützung und Austausch, Entwicklung und Umsetzung eigener Ideen, Anregungen für neue Projekte entstehen.
Negative Aspekte	Die Räumlichkeiten und Arbeitsplätze sind für die Gruppengröße häufig zu beengt. Die Raumluft ist schnell verbraucht. Die Schwächeren Teilnehmer benötigen viel Unterstützung und es entstehen Wartezeiten für den Einzelnen.
Sonstiges / Änderungen	Die Anleitung gestaltet sich schwierig wenn die Teilnehmer zeitgleich an verschiedenartigen Werkstücken arbeiten. Das Angebot soll daher projektbezogener gestaltet werden. Insbesondere für die Schwächeren ist mehr vorbereitetes Material notwendig damit sie möglichst eigenständig arbeiten können und Erfolgserlebnisse erreichen.

Memo-Gruppe – Gedächtnis- + Konzentrationstraining

Zweigstelle Ahlen

Angebotszeit	Dienstag 10:30-12:00 Uhr
Gruppengröße	5- 6 Teilnehmer
Laufzeit	Seit 2015 bis heute
Zielsetzung	Erhalt des LZG und KZG, Förderung des abstrakten Denkens, Steigerung von Konzentration und Ausdauer, Erlernen von selbständigen Denksport im Freizeitbereich
Teilbereiche	Wortschatzerweiterung, Grundrechenarten auffrischen für den lebenspraktischen Bereich,
Verwendete Medien / Hilfsmittel	-Spiele: Würfelspiele, Domino, Halli-Galli, Activity, etc. -Rätsel (Brücken-, Gitter- und Schneckenrätsel) -Kettenrechnen -Geheimschrift -Buchstabensalat (Städte, Länder, Obstsorten) -Sudoku -www.matheaufgaben.net
Werkzeuge	-Internet (s.o.) -Spiele (s.o.) -Ganzheitliches Gedächtnistraining (Bundesv.Ged.Train.eV) -Denkzettel, Denkspaß (Bundesverb. Gedächtnistraining e.V.) -Super-Rätsel (Kelter-Rätsel-Spezial-Verlag Hamburg) -www.mental-aktiv.de -geistig fit ins alter (Springer Wien New York) -Das große Rätselbuch (Weltbild) -Kopiervorlagen, Kugelschreiber
Angebotsentwicklung / Gruppendynamik	Unterschiedliche Erkrankungsformen der Besucher hatten zur Folge das Angebot in 2 Gruppen zu teilen. Die Zufriedenheit des Einzelnen führte zu mehr Hilfsbereitschaft untereinander.
Positive Aspekte	Besucher mit ähnlichem Leistungsniveau erfahren Erfolgserlebnisse und werden nicht über- oder unterfordert. Die Konzentrationsfähigkeit der Teilnehmer ist vormittags höher.
Negative Aspekte	
Änderungen	Verkleinerung der Gruppengröße und Verlegung des Angebotes auf den Vormittag. Bildung von 2 Memogruppen mit unterschiedlichem Leistungsniveau. Die 2. Memogruppe findet mittwochs von 10:30 – 12:00 Uhr statt.

Phantasiereisen + Entspannungszeichen

Zweigstelle Ahlen

Angebotszeit	Freitag, 11:00 – 12:00 Uhr
Gruppengröße	7-9 Teilnehmer
Laufzeit	2015- heute
Zielsetzung	Spannungsabbau, Konzentration auf den Moment, Lösung von Stress, Abbau von Ängsten, Gesundheitsvorsorge
Teilbereiche	Aktivierung der Phantasie , Förderung der Reflexionsfähigkeit, Steigerung von Konzentration und Aufmerksamkeit, Atemtechnik verbessern
Verwendete Medien / Hilfsmittel	<ul style="list-style-type: none"> ○ Wohlfühlmusik zum Loslassen, Reflektieren und Träumen (CD: Oase der Ruhe, Vinito) ○ Phantasiereisen für Erwachsene (Anne-Katrin Müller) ○ Achtsames Zeichnen mit Zentangle (Mal-/Zeichentechnik)
Angebotsentwicklung / Gruppendynamik	Phantasiereise und Entspannungszeichen ist ein fester Bestandteil des Wochenangebots und wird gut angenommen. Die Teilnehmer freuen sich auf einen harmonischen Ausklang der Woche.
Positive Aspekte	Ohne Leistungsdruck nehmen die Besucher sich Zeit zu sich zu finden. Der Alltag wird während der Traumreise ausgeblendet. Das anschließende Zeichnen Strich für Strich ist spielend leicht, so dass ein Erfolgserlebnis garantiert ist. Teilnehmer leihen sich CDs von harmonisierender Wohlfühlmusik aus um die Entspannungstechnik zu Hause zu praktizieren.
Negative Aspekte	Hellhörige Räume und teilweise beengte Räumlichkeiten
Sonstiges / Änderungen	

Sport- und Bewegungsangebote

Zweigstelle Ahlen

Fitness-Studio „Come On“, Walking-Gruppe, Hocker-Gymnastik

Angebotszeit	Mo. 13:45 – 15:15 Uhr Fitnessstudio Mi. 14:00 – 15:00 Uhr Walking-Gruppe Fr. 10:30 – 11:00Uhr Hockergymnastik
Gruppengröße	5-10 Teilnehmer
Laufzeit	Fitnessstudio seit Okt.2010 Walking-Gruppe und Hockergymnastik seit Jan. 2014
Zielsetzung	Förderung von Ausdauer, Belastbarkeit, Körperwahrnehmung, Koordination und gezielter Körperbewegung. Teilnahme an öffentlichen Angeboten ermöglichen und diesbezügliche Ängste abbauen. Impulse zur aktiven Freizeitgestaltung setzen. Förderung von Kommunikation und Selbstvertrauen. Stoffwechsel anregen, Stimmung verbessern.
Teilbereiche	Gesundheitsförderung durch aktive Bewegung Entspannungsübungen Entwickeln sozialer Kompetenzen im Gruppenangebot
Verwendete Medien / Hilfsmittel	div. Sportgeräte wie Bälle, Ringe, Seile, Stäbe, Therabänder, Tischtennisschläger, Massagebälle. Trimmrad, Laufband, Kraftgeräte im Fitnessstudio. Traumreisen (Texte bzw. CD´s)
Werkzeuge	
Angebotsentwicklung / Gruppendynamik	Der Besuch des Fitnessstudios wird von einer kleinen Teilnehmer-Gruppe gut angenommen. Motivation sich außerhalb dieses Angebots aktiv zu bewegen bestand wenig. Durch die Erweiterung des Angebots werden mehr Besucher erreicht und an aktive Bewegung herangeführt. Es werden eigene Ideen und Übungsvorschläge eingebracht. Spaß sowie der Wechsel von Spannung und Entspannung stehen im Vordergrund. Beide Angebote werden nach anfänglicher Skepsis inzwischen gut angenommen.
Positive Aspekte	
Negative Aspekte	
Sonstiges / Änderungen	

Freizeitaktivitäten

Zweigstelle Ahlen

Angebotszeit	Mi. 9:30 – 15:30 Uhr 1x im Monat/Ganztags Do. 10:30 – 12:30 Uhr 1x im Monat/Halbtags
Gruppengröße	Bis 8 Teilnehmer
Laufzeit	Dauerhaftes Angebot
Zielsetzung	Wahrnehmung von Erlebnisqualitäten, Gruppengefühl stärken durch gemeinsame Unternehmungen, soziale Kompetenzen erweitern, Entscheidungs- und Kompromissfähigkeit durch gemeinsame Zielfindung fördern, Impulse zur aktiven Freizeitgestaltung setzen
Teilbereiche	Stadtbummel, Ikea, Schwimmbad, Zoo, Ausstellungen, Weihnachtsmarkt, Weihnachtskegeln, Parkbesuche, Ausflüge in die Natur, Möhnesee mit Bootsfahrt, Standort übergreifende gegenseitige Einladungen (Grillen, Karneval, Boccia)
Verwendete Medien / Hilfsmittel	ÖPNV oder PKW, Internet, Prospekte
Werkzeuge	
Angebotsentwicklung / Gruppendynamik	Der Bedarf an Ganztagsaktivitäten ist gesunken durch niedrigere Belastungsfähigkeit des Klientels. Eine feste kleine Gruppe leistungsstarker Teilnehmer nimmt 1 x Monat dies Angebot wahr. Halbtagsaktivitäten können von Besuchern, die körperlich eingeschränkt sind wahrgenommen werden. Ausflüge in die nähere Umgebung am Vormittag 1 x im Monat haben sich für diesen Personenkreis bewährt.
Positive Aspekte	Außenaktivitäten erweitern die Erlebnisqualität jedes einzelnen. Interessensfindung innerhalb der Gruppen ist dynamisch. Selbstbestimmung und Kompromissfähigkeit wird gefördert. Durch zeitbegrenzte Freizeitangebote kann ein Großteil der Besucher diese nutzen und erfährt soziale Teilhabe am öffentlichen Leben.
Negative Aspekte) Sonstiges	

Spiele-AG – alte und neue Spiele (wieder) entdecken

Zweigstelle Ahlen

Angebotszeiten	Montags 10.30 – 12.00 Uhr Donnerstag 10.30 - 12.00 Uhr
Gruppengröße	4 – 8 Teilnehmer
Laufzeit	April 2015 bis heute
Zielsetzung	Förderung von Konzentration, Reaktion, Ausdauer und Auffassungsgabe; Erfahren von Gemeinschaft und Teamfähigkeit, Verbesserung von Konflikt- und Kritikfähigkeit; Steigerung der Frustrationstoleranz; Regeln einhalten erlernen; Erleben von Spannung und Freude; Erlernen neuer Spiele; adäquater Umgang mit Gefühlen (Sieg bzw. Niederlage)
Teilbereiche	Auseinandersetzen mit den Spielregeln Auseinandersetzen mit Erfolg und Niederlage Aufbringen von Geduld und Verantwortung füreinander
Verwendete Medien / Hilfsmittel	Verschiedene Brett- und Kartenspiele: Skip Bo (Mattel), Rummikub (Jumbo), Skat, Rommé (FX Schmid), Mau-Mau, Kniffel, Doppelkopf, Lobo77 (Amigo), Stadt-Land-Fluss, Spielesammlung (Mensch-ärgere-dich-nicht, Dame, Mühle, Halma, Fa. IDENA), Activity, Memory, Wo ist Minden?, Tripple Domino
Werkzeuge	Spiele (s.o.), Blätter für Notizen (Spielstände), Stifte
Angebotsentwicklung / Gruppendynamik	Es besteht Offenheit und Interesse an neuen Spielen. Zusehends übernehmen die Teilnehmer Verantwortung füreinander, nehmen Rücksicht gegenüber Schwächeren. Einzelne möchten neue Spiele erlernen.
Positive Aspekte	Die Teilnehmer bringen eigene Spielvorschläge ein, lernen neue Spiele kennen und können dies in der Freizeit umsetzen. Erfahrene Spieler erklären und bringen Anderen neue Spiele näher. Dies motiviert und erweckt neue Interessen, fördert somit den Denkprozess. Es entsteht durch dieses Miteinander ein „Wir“-Gefühl, jeder Teilnehmer ist ein Teil der Gruppe.
Negative Aspekte/ Schwierigkeiten	Es können Probleme entstehen durch verschiedene Muttersprachen und durch individuell unterschiedliche Niveaus an Erklärungs- und Verständnisvermögen und Ausdauer.
Neuerungen / Änderungen	In den Pausen werden Puzzle, Solitäre und Sudoku als Einzelbeschäftigung gespielt. Die Spiele-AG wird 2x Woche begleitet.

Männer-Kochgruppe

Zweigstelle Ahlen

Angebotszeiten	Einmal wöchentlich, in der Regel mittwochs von 10.30h – 13.15h
Gruppengröße	4 Teilnehmer (konstante Gruppe)
Laufzeit	2007 bis heute
Zielsetzung	Festigung und Verbesserung der hauswirtschaftlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten, Berücksichtigung einer gesunden, ausgewogenen Ernährung
Teilbereiche	Eigenständige Planung und Vorbereitung hinsichtlich: <ul style="list-style-type: none"> o Rezeptauswahl o Einkaufsplanung – Aufgabenverteilung - zeitliche Struktur o Ausführung, Einkauf, Zubereitung der Speisen, Tisch decken usw. o Nachbereitung, Be- und Entladen der Spülmaschine, Spülen, Flächenreinigung, Müllentsorgung, Bodenreinigung
Verwendete Medien / Hilfsmittel	Kochbücher, mitgebrachte Rezepte, eigene Ideen
Werkzeuge	Sämtliche Küchenutensilien wie Töpfe, Pfannen, Messer, Schüsseln etc.
Angebotsentwicklung / Gruppendynamik	Die Mittagsmahlzeit ist für viele Besucher ein wichtiger Bestandteil im Kontext der Tagesstruktur der Einrichtung. Im Hinblick auf die Begleitung und Förderung der Besucher gilt es dabei immer zu bedenken, dass ernährungsbezogene Themen wie z.B. Übergewicht, erhöhte Cholesterinwerte, Diabetes usw. einen insgesamt hohen Stellenwert haben. Durch den praktischen Einsatz alternativer, fettarmer Zubereitungsarten und dem Einsatz möglichst frischer oder tiefgekühlter Gemüseprodukte ist es gelungen, viele Besucher hierfür zu sensibilisieren. Die Kochgruppe zeigt mittlerweile eine hohe Toleranz, sich auf neue Situationen einzulassen und dabei die Schwächen und Stärken der anderen Teilnehmer zu berücksichtigen und zu akzeptieren.
Positive Aspekte	Entwicklung großer Kreativität, demokratische Abstimmungsstrukturen in der Gruppe, große Akzeptanz der Besucher untereinander.
Schwierigkeiten	Bei dominantem Verhalten einzelner Besucher Schwierigkeiten bei der Abstimmung. Besucher mit geringem Durchsetzungsvermögen haben mitunter Schwierigkeiten sich zu einzubinden.
Neuerungen / Änderungen	

Hauswirtschaftsgruppe - Schwerpunkt Raumpflege

Zweigstelle Ahlen

Angebotszeiten	In der Regel am Mittwoch von 10.30h – ca. 11.15h. In Ausnahmefällen montags bzw. freitags.
Gruppengröße	Alle Besucher
Laufzeit	Regelmäßig 1x /Woche (bei Bedarf häufiger)
Zielsetzung	Strukturierte Handlungsplanung; Training lebensnaher Tätigkeiten in der Hauswirtschaft; Leistungsfähigkeit erkennen und stärken.
Teilbereiche	Aufgabenverteilung, Ablaufplanung, Durchführung der einzelnen Arbeiten (Stühle hochstellen, saugen, wischen, Abwischen von Tischen, Schränken, Fensterbänken, Sanitärreinigung, Abziehen und Beziehen der Bettlaken und Decken im Ruheraum).
Verwendete Medien / Hilfsmittel	z. T. Anwendungsempfehlungen auf den Reinigungsflaschen.
Werkzeuge	Reinigungsmaterialien: Staubsauger, Wisch-Mopp, Besen, Kehrblech, Einmalhandschuhe, Reinigungsmittel für Bad, WC, Bodenpflege.
Angebotsentwicklung / Gruppendynamik	Die anfängliche Dynamik der Teilnehmer ließ im Laufe der Zeit nach (die geringe Belastbarkeit der Teilnehmer, krankheitsbedingte reduzierte Gruppenstärke, Motivationsverlust - Motivationsaufbau).
Positive Aspekte	Die Besucher fühlen sich in den selbst gereinigten Räumlichkeiten wohl. Wertschätzung der Arbeit. Die praktische Übertragung auf den privaten häuslichen Bereich gelingt besser.
Schwierigkeiten	In der Küche entsteht große Unruhe, da fast alle Besucher ihre benötigten Reinigungsmaterialien dort holen müssen. Die Umsetzung der Hauswirtschaftsgruppe erfordert eine entsprechende Vorplanung und Vorbereitung.
Neuerungen / Änderungen	

Handarbeiten

Zweigstelle Ahlen

Angebotszeit	Montag 11:00 – 12:00
Gruppengröße	3-5 Teilnehmer
Laufzeit	Seit August 2013
Zielsetzung	Aktivieren und Wiedererlernen vorhandener Fähigkeiten, Förderung des Selbstvertrauens, Förderung von Ausdauer und Konzentration, Förderung der Feinmotorik und Koordination, Vermittlung von Erfolgserlebnissen, Förderung der Entscheidungsfähigkeit, Impulse zur Freizeitgestaltung setzen
Teilbereiche	Gemeinsamer Einkauf mit Preisvergleich, individuelle Farbauswahl, Vermittlung von Materialkenntnissen
Verwendete Medien / Hilfsmittel	Wolle Strickanleitung
Werkzeuge	Stricknadeln, Wollnadel, Häkelnadel, Schere
Angebotsentwicklung / Gruppendynamik	Die Teilnehmer verfügten über Vorkenntnisse. Zu Beginn bestand eine große Unsicherheit mit wenig Selbstvertrauen. Es wurde viel Hilfestellung eingefordert. Im Laufe des Angebots entwickelte sich eine gute Gruppendynamik mit gegenseitigem Austausch und gegenseitiger Unterstützung. Die Teilnehmer wurden immer sicherer und arbeiteten zunehmend selbstständiger. Einige Teilnehmer stricken mittlerweile in den Pausen und in ihrer Freizeit. Eigeninitiative und Motivation sind hoch. Wünsche werden formuliert und umgesetzt.(Schal, Kissen, Pullunder)
Positive Aspekte	Die Teilnehmer erzielen gute Ergebnisse und sind stolz auf ihre Werkstücke. Jeder zeigt Motivation und Ausdauer bei der Fertigstellung und entwickelt Eigeninitiative. Selbstvertrauen wird gesteigert.
Negative Aspekte	
Sonstiges / Änderungen	

Offene Werkstatt

Zweigstelle Ahlen

Angebotszeit	Di. 10:30 – 12:00 Uhr Mi. 14:00 – 15:30 Uhr Di. 14:00 - 15:30 Uhr
Gruppengröße	3-5 Teilnehmer
Laufzeit	April 2013 – bis heute
Zielsetzung	Kennenlernen verschiedener Handwerkstechniken und kreativer Gestaltungsmöglichkeiten, Förderung von Entscheidungsfähigkeit und Eigeninitiative, Wahrnehmung eigener Bedürfnisse und Fähigkeiten, Förderung von Handlungsplanung und selbstständigen Arbeiten, Förderung von Kreativität und feinmotorischen Fähigkeiten, Erfolgserlebnisse vermitteln
Teilbereiche	Z.B. Holzbearbeitung, Peddigrohr, Acrylmalerei, Filzen, Seidenmalerei, Pappe, Papier, Ton, Metall
Verwendete Medien / Hilfsmittel	Entsprechend den o.g. Teilbereichen, Anregungen durch Bücher, Kataloge, Muster, Vorlagen
Werkzeuge	Entsprechend den o.g. Teilbereichen
Angebotsentwicklung / Gruppendynamik	Das handwerkliche Angebot wird von den Teilnehmern je nach Leistungsfähigkeit unterschiedlich genutzt. Es wird projektbezogen oder frei gearbeitet. Einige Teilnehmer entwickeln ein hohes Maß an Kreativität und Eigenständigkeit und setzen persönliche Wünsche um. Andere Teilnehmer sind kognitiv und motorisch ohne enge Begleitung überfordert. Sie benötigen viel Unterstützung im gesamten handwerklichen Bereich sowohl bei Projekten als auch bei eigenen Werkstücken.
Positive Aspekte	Gegenseitige Unterstützung und Austausch, Entwicklung und Umsetzung eigener Ideen, Anregungen für neue Projekte entstehen. Erfolgserlebnisse durch Werkstücke
Negative Aspekte	Überwiegend enge Begleitung und Anleitung notwendig, selbstständiges Arbeiten nach Anleitung nur sehr begrenzt möglich.
Sonstiges / Änderungen	Das handwerkliche Angebot wird vermehrt im Nachmittagsbereich angeboten, die Gruppengröße ist dann kleiner und eine engere Anleitung ist möglich.

Singkreis

Zweigstelle Ahlen

Angebotszeiten	Montags 10.30 – 11.00 Uhr
Gruppengröße	8 - 10 Teilnehmer
Laufzeit	Beginn Dezember 2014
Zielsetzung	Ansprechen der Sinne: Hören, Fühlen und Sehen Förderung der Selbstwahrnehmung und Selbstdarstellung, Abbau von Spannungen, Emotionen zu lassen
Teilbereiche	
Verwendete Medien / Hilfsmittel	Mundorgel, deutsche Schlager der 70er u. 80er Jahre CDs 100 Schlager (The Sound of my live)
Werkzeuge	CD-Player, weitere Perkussionsinstrumente
Angebotsentwicklung / Gruppendynamik	Singen mit und ohne musikalischer Untermalung. Teilnehmer finden immer mehr Vertrauen in ihre Stimme. Das Gemeinschaftsgefühl entwickelt sich. Kindheitserinnerungen werden geweckt. Förderung der Biographie-Arbeit.
Positive Aspekte	Die Besucher sind nach dem Angebot munter und gelöst. Sie fordern sich gegenseitig auf mit zu machen. Eine Gruppendynamik entsteht. Der Antrieb ist gesteigert so, dass nach einer kurzen Pause eine Spiele-Runde oder die Handarbeitsgruppe stattfinden kann.
Negative Aspekte/ Schwierigkeiten	Enge Räumlichkeiten bei großer Teilnehmerzahl. Wenn die Hintergrundmusik läuft, wird die eigene Stimme kaum gehört.
Sonstiges	Planung: Tanzschritte einüben und Bewegungselemente weiter ausbauen